

Arbeitszeit: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: Die Abende 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Abgabe in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 13,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mittheilung: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Besorgung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespalteten Zeils: 1 Rgr. Unter „Eingeliefert“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 11. Februar.

Heute hält im wissenschaftlichen Cyclus Herr Medicinalrath Professor Dr. Werbach einen Vortrag über die großen Völkerveränderungen (Epidemien) im Mittelalter. Diese Krankheiten traten bekanntlich gewöhnlich mit großer Heftigkeit auf, verloren aber allmählich ihren wilden Charakter; sie acclimatirten sich, fügten sich in die hier bestehenden natürlichen Verhältnisse und nur dann und wann sträubte sich ihre ursprüngliche Natur gegen die ihnen aufgebrachte Cultur. Ein Blick auf die Cholera dürfte vielleicht bei der Besprechung der Epidemien nicht bloß gestattet, sondern erwünscht sein (s. das Inserat).

In Betreff Sachsens verlaute, Preußen habe mit Rücksicht auf das dem König von Preußen im Kriege und Frieden zustehende Dilocationrecht auf das Besatzungsrecht von Dresden verzichtet.

Es preussischen Gesandten in Sachsen nennt eine officielle Correspondenz der Leipziger „Allgem. Zeitung“ Herrn v. Eichmann.

Ein modernes Wunder in Wachwitz! Bekanntlich wurde neulich das an der Elbe so romantisch gelegene Dorf Wachwitz von einer Feuerbrunst heimgesucht, bei welcher die Flammen ziemlich hoch schlugen und sich namentlich an einer Stelle sehr stark concentrirten. Da schied, als die Gefahr größer zu werden schien, eine auf einer an Berge stehenden bekannten Villa wohnende ausländische Dame ein Krucifix mit dem Bedeuten herunter, daß die Arbeiter dasselbe in die stärkste Gluth werfen sollten. Es geschah auch und Augenzeugen versichern, daß nachdem das Kreuz in den Flammen verschwunden war, dieselben sich merkwürdiger Weise gemindert haben sollen. Wir theilen dies ohne alle Rindernemungen mit.

Am königl. Hoftheater hierseits ist Herr Udo um Lösung seines Contractes eingekommen. - Fräulein Natalie Hänsch benutzt ihren Urlaub vom 1. März an zu angebotenen Gastspielen in Danzig, Posen und Siedlitz, und nach seiner Rückkehr in der Leipziger Theater-Chronik wird Herr Emil Dörrient in Schaffhausen zu Gastspiele erwartet. Von Fräulein Löhn wird am hiesigen Hoftheater ein dreitägiges Lustspiel „Im Finstern“ vorbereitet und von Prag meldet man: daß sich die Tochter unseres hochverdienten Veteran Porth mit dem k. l. Bergsrath, Herrn von Spigner vermählen wird.

Je näher der Wahltag für den norddeutschen Reichstag heranrückt, desto beliebter, fast erregter wird es in allen Kreisen. Alle anderen Fragen sind vor der Wahlfrage zur Zeit in den Hintergrund getreten, und zwar nicht bloß in exklusiv politischen Kreisen. Rein, das Interesse ist diesmal ein ganz allgemeines. „Wen wählen Sie?“ ist die brennende Tagesfrage, die aller Orten und in allen Arten in den Spalten der Tagesblätter wie auf Straßen und Spaziergängen, in allen Restaurationen und Cafes, ja in Familientreffen selbst auf das Lebhafteste discutirt und beraten wird. An allen Ecken liegen große Zettel in gelber, oranger und rother Farbe, auf welchen den Wählern die Candidaten Wigard, Taubert, Förstling etc. empfohlen werden. Viele scheinen über den Wahlmodus bei dem bevorstehenden Reichstagswahle noch im Unklaren zu sein; ihnen wird folgendes zur Erläuterung mitgeteilt: Vorausgesetzt, daß in jedem Wahlbezirk 12,000 an der Wahl sich beteiligten, so muß, da die absolute Majorität verlangt wird, der Candidat, welcher als gewählt gelten soll, über die Hälfte der überhaupt abgegebenen Stimmen haben, bei den angenommenen 12,000 Wählern also mindestens 6,001 Stimme. Namentlich werden auch immer noch etliche Stimmen, wie das ja bei allen Wahlen vorkommt, wegen Formfehler oder Ungenauigkeiten irgend welcher Art als unglücklich zurückgelegt werden müssen. Wird nun auf diese Weise bei der ersten Wahl eine absolute Mehrheit nicht erzielt, so wird die Wahlhandlung noch einmal vorgenommen, aber nun bloß zwischen den beiden Candidaten, die in der ersten Wahl die meisten, resp. die zweitmeisten Stimmen erhalten haben. Wenn das Ergebnis dieser zweiten Wahl, was doch wohl nicht wahrscheinlich, Stimmengleichheit sein sollte, entscheidet zwischen diesen beiden Candidaten schließlich das Loos. In Leipzig hat übrigens der Rath es dem Wählern nicht so bequem gemacht, wie in Dresden, wo die Stimmgelbe ins Haus geschickt werden. Dort muß sich jeder Berechtigten seinen Stimmgelbe an den sechs verschiedenen Ausgabestellen holen.

Das Wasser der Elbe hier ist zwar seit gestern von 3 Ellen 18 Zoll bis Sonntag früh 10 Uhr um 11 Zoll gefallen; allein neuere Nachrichten bewiesen, daß die gestrige gemessene Zahl, Wasserstand von 5 Ellen über 0 in Dresden, durchaus nicht zu hoch gegriffen ist. Denn es war der Wasserstand gestern in Budweis 37", Prag 46", Golln 43", Leitmeritz 78", Sonntag dagegen Budweis 66", Prag 89", Golln 54", Leitmeritz 90".

In der Gegend bei Brandis hat am 5. d. M. Abends in der neunten Stunde der dienlose Knecht Böhm aus Rathitz bei Ohsch die hinterlassene Gutbesitzerin Stork in Gerichshain auf einem Freuboden mittelst eines Schusses aus einem Doppelpistol am Kinn und der linken Schulter schwer verwundet und hierauf sofort sich selbst mit einem Schuß aus dem zweiten Rohre in die Magengegend getödtet. Die Stork hatte ein zwischen ihr und dem Böhm bestandenes Diebesverhältnis deshalb bestimmt abgebrochen, weil der Letztere vorigen Jahres beim dafigen Gerichtsamte wegen Diebstahls in Untersuchung gekommen war. Die Gefahr für die Stork ist immerhin groß, da die Kugel noch nicht aus der Schulter hat herausgekommen werden können.

Während im oberen Stockwerk des Gewandhauses die Friedenslauben, wenn auch ohne Deizweig im Schnabel, in der Steige fröhlich hin- und herfluteten, entwickelt sich alltäglich in der ersten Etage gerade das Gegentheil, ein gewaltig kriegerisches Bild. Ein Theil des vereinigten Lehrbataillons hält seine Exercitien.

Am 6. d. M. brannte in Walldorf bei Werdau das Wohnhaus des Handarbeiters Hermann total nieder. Derselbe verlor hierbei einen Theil seines nicht versicherten Mobilars. Es soll das Feuer an dem mit Streu besetzten Flegelstalle heraufgekommen sein und glaubt man an die Möglichkeit, daß es durch einen unvorsichtigerweise weggeworfenen Cigarrenstummel entstanden ist.

In der Nähe von Aue wurde vorgestern früh auf der Straße ein Arbeiter, Namens Viehweger aus Grünhain, fast ganz erfroren aufgefunden und nach Aue gebracht; derselbe gab Tags darauf seinen Geist auf.

Am 7. d. M. Abends gegen 11 Uhr ist dem Mühlenbesitzer Schröder in Willkau die Schneidemühle, das Wohn- und Mahlmühlengebäude bis auf das Mauerwerk niedergebrannt. Inventar und Mobilar wurden zum größten Theil ein Raub der Flammen; die Entstehungsurache ist unbekannt. - In Cöper ging am 4. d. M. Abends in der 9. Stunde das dem Fleischermeister Holstein gehörige Wohngebäude nebst Schuppen in Flammen auf. Trotz des Schindeldaches und des schnellen Umschlagens des Feuers gelang es, fast das ganze Mobilar zu retten.

Aus dem Schloßleiche zu Chemnitz ward am 6. d. M. das 18 Jahr alte, seit December v. J. vermählte Dienstmädchen B. aus Chemnitz todt herausgezogen.

Die Feier des Stiltungsfestes des Dresdner Gewerbevereins fand vorgestern Abend in Brauns Hotel statt. Wurde diesem Feste auch nicht die rege Theilnahme gezollt, wie in früheren Jahren, fehlten diesmal an der Tafel die Spitzen der Behörden, so gestattete sich diese Stiftungsfest zu einer sehr heiteren, indem die ausgebrachten Toaste Zeit und Gegenwart, wie Vergangenheit, auf das Beste und oft mit schlagendem Witz behandelten. Der zuerst von Herrn Dr. Henrich ausgebrachte Toast galt den Behörden. Es erfolgte hierauf durch Herrn Betriebs-Oberinspector Taubert die laut Vereinsstatuten für außerordentliche gewerbliche Leistungen festgesetzte Vertheilung von sechs Preismedaillen nebst Diplomen. Selbige empfangen folgende Herren: Buchdruckermeister Helmich (vorzügliche Leistungen im Kunstdruck), Goldschlager Schulze (hat in seinem Fach namentlich auch viel Anerkennung von auswärtig), Schlossermeister Kühnherf (thätiges Streben für den Aufschwung der Schlosserei), Fabrikant Reuscheller (künstlerische Fortschritte im Cartonnagen- und Portefeuille-Geschäft), Blumenfabrikant Meiner (weitverbreitetes Renommee in Anfertigung künstlicher Blumen und Wälder), Giese und Schneider, Inhaber eines technisch-artistischen Bureaus (Vereinigung der Kunst mit dem Gewerbe). Der Buchdruckerkunst war vorzüglich der Presse war hierauf Herr Photograph Rone eingedenk, während Herr Jungbühnel sein Wort der Zukunfts- und dem Fortschritt widmete und mit solchen ein Hoch auf die Gäste verband. Hierauf erhob sich Herr Dr. Meng aus Großenhain; als Vorstand des dortigen Gewerbevereins brachte er Gruß und Dank für die Unterstützung des dortigen Gewerbevereins, während in Betracht einer Zuschrift des hochverehrten Rentammanns Preusker in Großenhain, welcher daselbst als Stifter und Gründer der Gewerbevereins bekannt ist und vom Dresdner Gewerbeverein als Zeichen der Würdigung seiner Verdienste einen silbernen Pokal empfangen hat, Herr Betriebs-Oberinspector Taubert selbigem ein Hoch spendete. In humoristisch-satirischer Weise ließ sich sodann Herr Photograph Schulze herbei, in einem längeren Toast der Frauen eingedenk zu sein, und da somit der Weg der Heiterkeit angebahnt war, trat sodann der als glücklicher Improvisator bekannte Herr Baumeister Gantzer. Jedes seiner Worte ist ein Feuerwerk, zündend und einschlagend, und sein geistiger Blick wendete sich diesmal den „Dresdner Nachrichten“ zu, was in höchst ergötzlicher Weise gefaßt und den größten Beifall in der Versammlung erwarde. Vorstand und Verwaltungsrath fanden einen Sprecher in Herrn Jungbühnel, der wieder gebüete, worauf Herr Buchdruckermeister und Redacteur Reichardt sich der Hoffnung hingab, daß

bei dem bevorstehenden norddeutschen Parlament die Gewerbe eine kräftige Stütze finden möchten. Herr Director Claus meinte sodann, im Gewerbeverein bestehe eine Schraube, welche denselben fortbewege und festhalte. Diese Schraube sei der Herr Betriebs-Oberinspector Taubert, ihm gelte sein Hoch. Auf Grund dieses Vergleichs fand sich Herr Schulze veranlaßt, den Vereinssecretär, Herrn Jungbühnel, als Mutter der Schraube anzuerkennen, worin die Versammlung einstimmte. Nachdem Herr Baumeister Gantzer in gebundener Form eine belustigende, die Reichsdynastie parodirende Wanderung nach China angetreten, machten sich noch verschiedene Internozes in rhetorischer und musicalischer Weise bemerkbar, so daß das Fest in der heitersten Stimmung endigte.

Zu der von der freisinnig-deutschen Partei am Sonnabend in der Tonhalle abgehaltenen, sehr zahlreich besuchter Versammlung waren die beiden Herren Wahlcandidaten des IV. Wahlkreises eingeladen. Nur Herr Adv. Dr. Schaffrath war trotz seines Unwohlseins erschienen. Nach einigen Vorbemerkungen des Herrn Adv. Hengel und des Referenten, Herrn Delbrück, ergriff Herr Dr. Schaffrath das Wort, um die Grundzüge, die er zu vertreten gedachte, darzulegen. Eine Debatte fand eigentlich nicht statt, es herrschte unter der aus den verschiedensten Parteien zusammengesetzten Versammlung eine seltene Einmüthigkeit und sprachen sich alle Redner dahin aus, daß gerade der Herr Dr. Schaffrath der Mann aller Parteien, denen Deutschlands und Sachsens Wohl am Herzen liege, sein müsse, daß er mit klarem, praktischen Blick erkenne, welche Rechte des Volks, welche besonderen Einrichtungen zu erhalten und zu vertheidigen, welche im Interesse der Ausbildung Deutschlands aufzugeben sein würden. Eine Abstimmung fand nicht statt.

In Bezug auf die wieder angeregte Frage über die seiner Zeit Kuffchen erregende Beschlagnahme der Treitschkeschen Schrift erfahren wir aus einer unterrichteten Quelle Folgendes, was wohl zeitlich nicht allgemein bekannt gewesen. Die Beschlagnahme der Schrift in Leipzig beschränkte sich auf wenige Exemplare und wurde eine völlig nutzlose Maßregel dadurch, daß die damalige königlich preussische Behörde die Beschlagnahme in anderen Städten, auch in Dresden, durch ein Verbot an die Polizeibehörden hinderte, ja in Leipzig durch eine Ordre an die dasige Polizeibehörde die Copirung freigab. So kam es, daß die Schrift in Sachsen namentlich auch unter dem Militär, über welches der sächsische Behörde keine Aufsicht zustand, und so auch in anderen Kreisen zahlreich verbreitet und die Beschlagnahme völlig nutzlos geworden war. Uebrigens konnte die Schrift bei ihrem Inhalte den sächsischen Interessen nichts schaden, vielmehr nur nützen. Man muß es der Behörde Dank wissen, daß sie hier zu einer Zeit, wo der Widerstand vergeblich war oder doch keinen Nutzen bringen konnte nachgab und wo Hunderte von Exemplaren frei courfirten, einige Exemplare freilich, die sie doch nicht festhalten konnte.

Deffentliche Gerichtsitzung am 9. Februar. Heute stehen drei Fleischergefallen auf der Anklagebank, des Diebstahls in Höhe von 70 Thaler und Widersehligkeit beschuldigt. Der Hauptangeklagte, Carl Heinrich Dica: Jäppelt, 28 Jahr alt, ist Fleischer, unverheirathet, arm, 8 Jahr Soldat gewesen und als solcher wegen Diebstahls eines marinirten Springz und Widersehligkeit mit 4 Tagen strenger Arrest bestraft. Friedrich Carl Gottlob Ehrlich aus Blasewitz ist auch Fleischer, später Handarbeiter und Markthelfer. Wegen Diebstahls erhielt er 9 Monate Arresthaus. Der dritte Angeklagte, Fleischer, Carl August Wilhelm Ehrlich in Dresden ist zu Tharandt wegen Erpressen einmal zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt. In der Nacht vom 13. zum 14. October brachte Ehrlich I. und Jäppelt eine schwarze mit weißen Aehren verlebene Kuh in die Behausung des Ehlich II., der Waßgrasse 16b bei Frau Baitusch wohnte. Schon Nachmittags hatten ihn seine beiden Kollegen besucht und ihn gesagt, daß sie nach Rhänitz auf den Schweinehandel gehen wollten. Dazu gab er ihnen 15 Groschen Draufgeld. Er ging dann auf den Schrammenbau, um dort mit Würsten zu handeln. Während dieser Zeit holten sich seine Kameraden seinen Hund, gingen nach Rhänitz und brachten zur Nachtzeit die leber gestohlene Kuh, die aber unterwegs von den Weiden in ihrem hochtragenden Zustande unterwegs gemißhandelt worden war, daß sie niederstürzte, am anderen Tage nicht mehr aufstehen konnte und deshalb geschlachtet werden mußte. Sie wollte kalben, aber in so spärlichen Zuständen ging es nicht. Ehrlich II., der übrigens Meistbier für die Kuh gefaßt, wie er sagt, will nicht gewußt haben, daß die Kuh gestohlen war, er will bloß darauf bedacht gewesen sein, die Kuh nicht zu verfeuern. Seiner Wirthin gab er einen Thaler, damit sie still sei. Die Schlafinstrumente sorgten sie sich von einem Nachbar, dem sie saßen, sie wollten ein Vieh schlachten. Der Nachbar kam aber dann selbst herüber und sah, daß aus dem Pferde eine Kuh geworden war. Aus dem Gelbes des verkauften Fleisches erfüllten die beiden Ehrlich's zu

Wähler

der Alt- und Friedrichstadt,

die Ihr Deutschlands Zukunft nicht der Allmacht des militärischen Absolutismus überantworten wollt, die Ihr in dem gegenwärtigen Kampfe vor Allem das Volksrecht, Euer eigenes Recht, zu vertheidigen entschlossen seid, wählt am 12. Februar Herrn

Professor Dr. Wigard

zum Abgeordneten für den Reichsrath des Norddeutschen Bundes.
Das vereinte Wahlcomité des Volksvereins.

Die in dem anonymen Inserate der 2. Beilage zu Nr. 12. der „Sächs. Dorfzeitung“ vom 8. Februar d. J. aufgestellten Behauptungen:

„Bei der, am 11. Januar d. J. auf dem Felschloßchen in Dresden stattgefundenen Versammlung von Wählern des VI. Wahlbezirks sei dem Wahlcomité, Herrn Advocat Dr. Schaffrath, vorgehalten worden, daß er gleichzeitig als Candidat in andern Wahlbezirken aufgestellt sei, und es habe hierauf Herr Advocat Dr. Schaffrath entgegnet: daß er nur die Wahl im VI. Wahlbezirk annehmen würde, falls er gewählt würde.“

„Ist obig unwahr. In der vorerwähnten Wählerversammlung, welcher wir, so lange in ihr Herr Dr. Schaffrath anwesend war, beigewohnt haben, ist weder ein Vorhalt, noch eine Entgegnung oder Erklärung des Herrn Dr. Schaffrath, in dem vom anonymen Einsender behaupteten Sinne erfolgt.“

Strehlen, den 9. Februar 1867.

Ernst Jähnichen, Gutsbesitzer.
S. Leopold, Hausbesitzer u. Advocat.
Ernst Friedrich Palisch, Gasthofbesitzer.

Die in der zweiten Inseratenbeilage zu Nr. 12 der „Sächsischen Dorfzeitung“ vom 8. Februar d. J. S. 190 von einem Ungenannten veröffentlichten Behauptungen:

„es sei am 30. Januar d. J. in der Wählerversammlung zu Radeberg an Herrn Dr. Schaffrath die Anfrage gerichtet worden, wie es komme, daß er sich auch im II. Wahlbezirk als Candidat bewerbe, und es sei darauf von demselben entgegnet worden, daß er nur im IV. Wahlbezirk annehmen würde.“

„erklären die Unterzeichneten, welche der erwähnten Wählerversammlung vom Anfang bis zu Ende beigewohnt haben, hiermit für eine reine Erdichtung und grobe Unwahrheit.“

Dresden, am 9. Februar 1867.

Adv. B. Gruner.
Adv. Wendel.
August Walter.
Dir. G. A. Müller.

III.

Wegen des in vorstehenden Zeugnissen gekennzeichneten Pasquills und Manoeuvres gegen meine Wahl und für die Candidaten des sogenannten „Sächsischen Wahlcomité's“ habe ich criminelle Verurteilung des Einsenders bei der zuständigen Behörde beantragt. Wie undeutsch dieses Wahlmanoeuvre ist, geht namentlich daraus hervor, daß man diese Schmähchrift gegen mich gerade erst jetzt, in der letzten, vor dem Wahltage erschienenen Nummer der „Sächsischen Dorfzeitung“ veröffentlicht hat, so daß ich sie nicht mehr vor dem Wahltage in der nächsten Nr. am 12. Februar wieder erscheinenden Nummer in ihrer Unwahrheit darstellen und dem Urtheile der Wähler des IV. und VI. Wahlbezirks und der öffentlichen Meinung und Moral vorlegen kann, während doch die Wahlversammlung in Radeberg bereits am 30. Januar stattgefunden hat und seitdem schon wieder zwei Nummern der „Sächsischen Dorfzeitung“ erschienen waren. Etwas Schritte und Maßregeln wegen Anfechtung und Ungiltigkeitserklärung der durch solche Mittel betriebenen Wahlen gebe ich weiterer Erwägung und Entschließung der betreffenden Wähler und Wahlcomité's anheim.

In der Sache selbst wiederhole ich hier, was ich in mehreren Wählerversammlungen bereits erklärt habe: Ich bin zuerst im VI. Wahlbezirk, und zwar von dem Wahlcomité im Plaucschen Grunde und in Tharandt, als Candidat aufgestellt worden und ich habe dazu alsbald meine Zustimmung erklärt. Hierauf habe ich nun, als ich später auch für den IV. Wahlbezirk als Candidat aufgestellt wurde, sofort die betreffenden Versammlungen und Comités aufmerksam gemacht.

Die am 3. Februar in Dippoldiswalde gehaltene Wählerversammlung war die erste und ist bis jetzt überhaupt die einzige, in welcher ich über eventuelle Annahme einer Wahl eine Erklärung abgegeben habe, die selbstverständlich nur eine bedingte sein konnte, und welche dahin ging: daß ich im VI. Wahlbezirk die Wahl annehmen würde, wenn ich in diesem gewählt würde.

Dresden, den 9. Februar 1867.

Advocat Dr. Schaffrath.

Wähler von Altstadt-Dresden,

schreibt richtig auf dem Stimmzettel:

Betriebs-Ober-Inspector V. Taubert

und gibt den Zettel persönlich ab.

Das S. Local-Wahl-Comité.

Französische Obstbäume,

als: Apfel, Birnen, Pfäumen und Kirschen, zu Pyramide, Palmette und Gorden, empfiehlt in prachtvollen Exemplaren zu civilen Preisen das Garten-Etablissement von

Hector Eck,

Lößtan bei Dresden.

Parlamentswahl des IV. Wahlbezirks betreffend.

Möchte doch — Der Auctionator A. G. Oehlschlägel nach dem selbiger in einer von ihm ausgeschriebenen Wählerversammlung in der Dippoldiswalde Herrn Dr. Schaffrath als Candidat warm empfohlen hat — die neuerdings erschienenen Vorkommnisse näher bezeichnen und den guten Grund angeben, welcher ihn bestimmt, die Wähler seines Wahlbezirks aufzufordern sich ihm anzuschließen Herrn Oberstaatsanwalt Schwarze zu wählen!!!
Mehrere Wähler!

Sächsische Wähler des IV. Wahlkreises

in Neu- u. Antonstadt nebst Landschaft!

Haltet fest an der Wahl des Advocat Dr. Schaffrath in Dresden, des unabhängigen, characterfesten, parlamentarisch bewährten Kämpfers für Deutschlands Einheit und Sächsens Freiheit. Dessen Wahl ist in dem VI. Wahlkreise keineswegs gefährdet. Ein Mann wie Schaffrath darf aber im norddeutschen Parlamente unter den Vertretern Sachsens nicht fehlen. Darum ist es Eure Pflicht, ihn zu wählen.
Wählt keinen Staats-Diener!

Ein alter Landtagsabgeordneter.

Bitte!

Wiederholt wird mir versichert, daß eine Mehrzahl von Wählern in hiesiger Altstadt mir ihre Stimmen zu n. Reichstags-Abgeordneten geben will. Diese Herren bitte ich zu dringend, davon abzuweichen, da hierdurch nur eine Stimmenversplitterung herbeigeführt werden würde.
General-Staats-Anwalt Schwarze.

Außerordentliche Preisermäßigung.

In Löser Wolf's Antiquariat, Seestraße Nr. 3. 1. Stage sind zu haben:

Nürnberg, Handbuch für den Zimmermann. Mit 42 Tafeln Abbild. gr. 8. Statt 1 Thlr. 26 Ngr. für 10 Ngr. Wölfer, der praktische Straßen- u. Bühnenmeister. Ein Taschenbuch zum Selbstunterrichte. Mit 21 Zeichnungen u. 2 Straßen- u. Flußcorrections-Karten. 1839. 1 1/2 Thlr. für 8 Ngr. Engelbreit, die Instrumente der höhern u. niedern Geodäsie u. Hydrometrie. Enthaltend 26 Tafeln Instrumentenzeichnungen mit erläut. Text. Die Tafeln in gr. Folio in Mappe. 1833. 3 Thlr. für 16 Ngr. Wiefner, praktische Anweisung zur Feldmesskunst m. der Kette, dem Meßtische u. Winkelspiegel, zur Selbstbelehrung für Alle, welche mit den ersten Lehren der Arithmetik u. Geometrie nicht ganz unbekannt sind. Mit 9 Tafeln Zeichnungen in Folio. 1835. 2 1/2 Ngr. für 5 Ngr. Bergelius, die Anwendung des Böhmer'schen in der Chemie u. Mineralogie. 1845. Mit Kupfern. 2 Thlr. für 10 Ngr. Schmidt u. Spangenberg, praktische Handbuch der Schloßkunst. Mit 28 Kupfertafeln. 1844. 1 1/2 Thlr. für 8 Ngr. Starke, Handbuch, vollst. Handbuch der Strumpfwarenfabrikation. Mit Abbild. 1847. 1 Thlr. für 5 Ngr. Paul Jours, gründliche Belehrung über Cigarrenfabrikation. 1845. 20 Ngr. für 5 Ngr. Gennig, neues Recept für Backwaren und Brauereibrennereien. Barleben. 1 1/2 Thlr. für 5 Ngr. Fischer, Brigadeführer, Belehrung aller Vorthelle beim Schreiben. Ein Roth- u. Hilfsbüchlein für Bureau-Arbeiter u. Comptoiristen, sowie für alle Ditzigen, denen es am Herzen liegt, sich eine gute u. rasche Hand anzueignen. Leipzig u. Jahr. 18 Ngr. für 4 Ngr. Grafen R. v. Rulheim u. v. Hochreiter, neueste Stimmen aus England über den jetzigen Zustand der Jagd oder Pferde daselbst. Mit 14 Tafeln Abbild. berühmter und merkwürdiger Pferde aus den vorigen und gegenwärtigen Jahrhunderten nach den besten Originalen. 1837. 4 Thlr. für 15 Ngr. Valassa, Major, die Zahmung des Pferdes. Rationelle Behandlungsart der Remonten u. jungen Pferde überhaupt, und der bösen, verdohtenen u. reizbaren insbesondere. 1844. Mit Kupfern. 2 Thlr. für 10 Ngr. Schröder, der wohlthätigste Thierarzt und Universitäts-Professor aller die Jagd, Pflege und Wartung der Hausthiere im gesunden und kranken Zustande betreffenden Kenntnisse mit ausführlicher Darstellung wie alle Krankheiten der Pferde, Schaafe, Biegen, Schweine, Hunde, Katzen u. der Haus- u. Stubenvögel erkannt, verhütet und geheilt werden können. Reicht einem Anhange von 150 bewährten Recepten und Heilvorschriften für Eigenthümer von Hausthiere jeder Art. 1837. 38 Bogen stark. gr. 8. Statt 1 Thlr. 20 Ngr. für 10 Ngr.

Wiener

Flüssigkeit,

welches auf alle Metalle, als: Gold, Silber, Kupfer, Stahl, Messing und Zinn, sowie auf Glasflächen, Fenster und Spiegel mit Vortheil angewandt wird, denen es rasch eine feine Politur ertheilt, ohne das Eine oder das Andere auch nur im Geringsten anzugreifen, wird in Flaschen von 8 Loth Inhalt à 2 Ngr. allein ächt verkauft bei

Richard Hagedorn,
Postfach, a. d. Kirche 3.

Ein junger, noch unverheiratheter Kaufmann, welcher der englischen u. französischen Sprache mächtig ist, gute Referenzen besitzt, wünscht mit einigen Tausend Thaler als Associe in ein solches Geschäft einzutreten. Gefällige Adressen beliebe man unter

G. F. poste rest. Dresden abzugeben.

!!! Billig !!!

1/2 weiß Leinen 37 Pf.,
1/2 weiß Leinen 48 Pf.,
1/2 blau Leinen 55 Pf.,
grau und weiße Handtücher 22 Pf.,
weiße Prima Handtücher 28 Pf.,
1/2 roth Bettzeug 34 Pf.,
1/2 roth Bettzeug Prima Waare, Feinen Schund, 37 Pf.,
weiß reinlein. Taschentücher 43 Pf.,
1/2 1/2 Salbleinwand von 30 Pf. an,
Cassinet zu Jacken zc. 38 Pf.,
eine Pachtwaare, Rockflanel 68 Pf.
Annen- D. G. Höfer, Annen-Str. 2.
2 Annenstrasse 2.

Fertige Trauerhüte

zu billigen Preisen sind Reitz zu haben im Buchgeschäft von M. Lippert
Postfach 17a.

Ziegelei-Verpachtung

Eine in der Nähe Radebergs gelegene, flott betriebene Ziegelei mit 3 Öfen und aushaltendem Schmelzofen soll vom 1. April d. J. anderweit verpachtet werden.

Pachtlichhaber wollen ihre geehrten Adressen unter der Chiffre A. F. 10 poste restante Radeberg niederlegen.

Ein vorzügliches engl.

Salon-Flügel,

aus einer renommirten Fabrik und noch wie neu, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Rücknitzstr. 15. III.

In der Buchführung im Hause gewöhnt. Adressen Wöberg. 28. I.

Billige Reste

in verschiedenen Größen zu Röcken, Kinderkleidchen, Schürzen und Schweifen, sowie die neuesten und elegantesten Kleiderstoffe in großer Auswahl empfiehlt
Julie verw. Schreiber

Johannisplatz 18.

Noch erlaubt sich auf sehr billige schwarze Stoffe für Confirmanden aufmerksam zu machen.
D. O.

22 Schlossstrasse 22

Möbelmagazin,

größtes Lager Volkergestelle und Möbelfüße.

Täglich frischen Rahm und Rindermilch Bürgerwiese 3.

Für die Herren

Landwirthe.

Zu bevorstehender Saison empfiehlt den Herren Landwirthen sein Lager von:

Peru-Guano, Superphosphat, Baterguano, Knochenmehl, Kalisalz,

diverse Sämereien wie:

Pferdezahnmals, engl. franz. u. deutsch. Raygrassamen, Rigaer und Peraus Kronleinsamen, besten Runkelsamen etc. etc.
Bahnhof Ostau b. Döbeln.
Herrmann Müller.

Rebhühner

werden in schöner Waare nur noch heute und an einigen Tagen dieser Woche billig an der Kreuzkirche verkauft, bitte dies gütlich zu beachten.

Briefe, Gesuche, Contracte, Gebichte, Loose zc. Am See 16. I.

Pianoforte-Fabrik und Magazin

von **Müller & Comp.**

in **Leisnig (Sachsen).**
Wir empfehlen unsere Flügel, Pianinos und tafelförmigen Instrumente englischer wie deutscher Mechanik in reicher Auswahl zu sehr soliden Preisen für Private und Händler.
Preisverzeichnisse gratis u. franco.

Ein Kauf von Knochen, Haden, Eisen und Metallgegenstände zc. **Starke, Bahngasse 3 part.**

Königl. Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse.
Nachmittags-Concert
 ohne Tabakrauch
 von Herrn Musikdirector Gustav Franke mit der vormals
 Laade'schen Capelle.

Concert-Programm. Entree 2 1/2 Ngr.
 Georg-Marsch v. Aug. Seydow. (s. l. Male.) „Ave Maria“ v. Henck.
 Ouverture zu „Jacob und seine Söhne“ „Melebius-Album“ Potpourri v. J. Gungl.
 v. Mehul. (s. l. Male.)
 „Immortellen“ Walzer v. J. Strauß. Ouverture zur „Grosch'schen“ v. Rotow.
 Introduction aus der „Laudenfeier“ v. W. „Gaietana-Lied“ Walzer v. J. Gungl.
 H. Mozart. Eine aus „Solisti“ v. Balie.
 Ouverture zu „Sestini“ v. Sponioni. Vollsingen-Polka v. Babil. (s. l. M.)
 „Liedes-Träume“ Walzer v. J. Ranner.
 Täglich Concert. **J. G. Marschner.**

Große Wirthschaft des St. großen Gartens.
Heute Sinfonie-Concert
 vom Stadtmusikchor
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Vuffholdt.
 Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **W. Kippmann.**
 Sinfonie B-dur von L. v. Beethoven.

Concert des Unterstützungsvereins
Eudoxia.
 Mittwoch, den 13. Februar, Abends 8 Uhr,
 im Saale zur Centralhalle.
 wozu Mitglieder und deren Gäste einladen. **Der Vorstand.**
 Nach den Vorträgen Ballmusik. Billets sind zu entnehmen
 bei sämtlichen Vorstandsmitgliedern.

Aushilfe-Verein.
 Heute Montag den 11. Febr. findet zum Besten der Unterküpfungskasse
 im Saale des
Lincke'schen Bades
 (bei noch völliger Decoration des Saales vom Rollenballe)
Concert
 und nach diesem starkbesetzte **Ballmusik** statt. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Es ladet hierzu die geehrten Mitglieder, deren Gäste und Freunde hier-
 durch ergebenst ein.
 Billets a 2 1/2 Ngr. sind bei Herrn Schöner, Moritzstr. 11, Germania,
 gr. Kirchstr. 1 part., Herrn Claus, Neustadt am Markt, Herrn Beer,
 Maunstr. 2, beim Besitzer des Lincke'schen Bades, Herrn Busch, und
 Abends an der Casse a 3 Ngr zu haben.

Wissenschaftlicher Cyclus.
 Montag den 11. Februar Abends 7 1/4 bis 8 1/2 Uhr im Zwinger.
 Medicinalrath, Prof. Dr. Werbach: „Die großen Völkerveränderungen
 im Mittelalter.“
 Mittwoch den 13. Februar
 Separatvortrag im Salon Walpurziststraße 13.
 Dr. Wehl: „Der Umschwung in der epist. ihre Epistolographie. Friedr.
 Rückert. Heinrich Heine August von Platen Nicolaus Lenau
 Eintrittsbillets zu 20 Ngr. in der Arnold'schen Buchhandlung.

Gewerbe-Verein.
 Nach Beschluß in letzter Sitzung fällt für die lau-
 fende Woche die Dienstage Versammlung aus. Nächste
 Zusammenkunft deshalb den 19. d. Mts.
 Dresden, den 10. Februar 1867.
Der Vorstand.

Dienstag den 12. Februar Abends 7 Uhr
 werde ich in meinen Verhandlungssaal, Landhausstr. 1, — dem mit
 mehrfach ausgesprochenen Wunsch: entgegenkommend, — den Vortrag vom
 1. Februar:
 „Winke und Rathschläge für die erste leib-
 liche Pflege der Kinder“
 noch einmal halten.
 Eintrittskarten zu 7 1/2 Ngr. sind ebenfalls (Landhausstr. 1 part.)
 bei Herrn Kaufmann Zeller zu erhalten.
Auguste verehel. Dr. Herz.

Deutsche Halle.
 Heute von 7—10 Uhr Tanzverein. **W. Frede.**

Güldne Aue.
 Heute von 7—10 Uhr **Tanzverein**
S. Müller.

Central-Halle.
 Heute von 7—10 Uhr **Tanzverein.** Delischlögel.

Tonhalle.
 Heute von 7—10 Uhr **Tanzverein.** e. Stölich.

Altona.
 Heute Kränzchen. Anfang 8 Uhr.

Ein in Führung eines Haushaltes
 mit praktischen Erfahrungen ver-
 sehenes, in gekl. Jahren stehendes
 Mädchen, die auch bereits mehrfach
 der Erziehung kleinerer Kinder abge-
 geben und dieselben in den Clemen-
 tarkenntnissen und Französischen un-
 terrichtet hat, sucht, mit den besten
 Zeugnissen versehen, Stellung. Ge-
 fällige Offerten bittet man unter
O. St 100
 in der Expedition dieses Blattes nie-
 derzulegen.

**Rum, Arak, Cognac, Li-
 queure, einfache Brand-
 weine,** mit wenig Kosten fein und
 gut herzustellen, wird praktische An-
 weisung erteilt. Honorar 1 1/2 Thlr.
 Hierauf R. Retirende wollen ihre
 Adressen mit **A. A. O. franco**
 in der Exped. d. Bl. einleiten.

Ein junges Mädchen, welches seit
 7 Jahren in einem Licht- und
 Seifen-Geschäft als Verkäuferin fun-
 girt, sucht, auf die besten Empfeh-
 lungen ihrer Principaltät gestützt,
 Familienverhältnisse halber pro April
 d. J. Stellung. Gefällige Offerten
 beliebe man **Johannioplatz Nr.
 18 parterre rechts** niederzulegen.

Billard-Gesuch.
 Ein Billard noch in gutem Zu-
 stande wird zu kaufen gesucht. Adr.
 unter S. M. in der Exped. d. Bl.

Eine Haarkette mit goldenem
 Schloßchen wurde auf dem Wege
 vom Hoftheater bis ans Ende der
 Schäferstraße verloren. Der Finder
 wolle dieselbe gegen Belohnung an die
 Exped. d. Bl. zurückgeben.

Adressen zu einer Wohnung für
 12 Thlr. oder etwas mehr jähr-
 lich, sind erzugeben
 Wilsdrufferstraße 43. 1 rechts.

**Ein gut möblirtes Wohn- u. schlaf-
 zimmer** ist an ein oder
 zwei Personen zu vermieten.
 Schreibergasse 10, 3. Etage.

Compagnon-Gesuch.
 In der Nähe einer schwunghaften
 Fabrikstadt gelegen, wird für ein klei-
 nes Maschinenbau-Geschäft, welches sehr
 viel landwirthschaftliche Arbeiten ver-
 fertigt, ein Theilhaber mit einigen
 Hundert Thalern Vermögen zum so-
 fertigen Eintritt gesucht, gleichviel, sei
 es Maschinenbauer oder von anderer
 Branche. Reflektirende wollen ihre
 Adresse **P. P. 3** poste restante
 Meerane franco gefälligst niederlegen.

**Eine herrschaftliche Woh-
 nung oder Villa,** in Dresden
 selbst oder in der Nähe, mit Park-
 stück und Wagenremise, wird zu miethen
 gesucht. Näheres in der Expedition
 der Dresdner Nachrichten

Ein starker Bursche,
 der Lust hat, **Schmied** zu werden,
 kann sich melden **Johannioplatz Nr. 26.**

Ein Pianoforte 12 Thlr., 1 Sopha
 u. 6 Stühle 10 Thlr., 1 Aus-
 zugsstuhl 2 Thlr., 1 Goldrahmenstuhl
 3 Thlr. u. s. w. sehr billig im Pfand-
 leihgeschäft Schöffergasse Nr. 21, 1. Et.

**Ein großes und kleines Producten-
 geschäft** ist zu verkaufen. Zu er-
 fahren: **Halbergasse Nr. 10, 3. Et. links.**

Wolligt zu verkaufen ist ein gutes
 Piano für 30 Thlr., 1 Dicoan
 12 Thlr., 1 Sopha 7 Thlr., 1 Se-
 cretär, Stühle und Tische u. s. w.
 große Brüdergasse 30, 1. Et.

Alle Arten Möbel,
 Piano's, Sopha's werden zum höchsten
 Preise zu kaufen gesucht. Adressen bittet
 man an **Brüderg. 30 1. Et.** abzugeben.

Ein neues Sopha,
 grün bezogen, steht billig zum Verkauf
Palmsstraße 20, 11
500 Scheffel
 der schönsten, meistreichsten Zwiebel-
 kartoffeln sind wieder angekommen,
 und werden a Viertel 13 Ngr., a Mege
 35 Pf. verkauft. **Galeriestraße Nr. 2,**
 im Hofe;

Marienstraße 28,
 (unächst der Post) ist die neu herge-
 stellte dritte Etage für 200 Thlr. so-
 fort zu vermieten und zu beziehen;
 desgleichen die Verkaufsläden ba-
 selbst nebst Souterrain und großem
 Keller. Näheres beim Hausmann.

**Agentur-Geschäfts-
 Verkauf.**

Ein Agentur-Geschäft, welches nicht
 kaufmännisch ist, schon mehrere Jahre
 besteht, in bester Lage der Stadt Dres-
 den liegt, soll Familienverhältnisse halber
 sofort verkauft werden. Reflectanten
 haben die Güte, ihre Adressen in der
 Expedition der Dresdner Nachrichten
 unter der Chiffre **A. G. V.** niederzulegen.

Ein schönes Haus mit großem
 Garten, zu jedem Geschäft
 passend, in der Nähe des Dippoldis-
 walder Platzes, ist billig zu verkaufen
 oder auf ein kleines Grundstück zu ver-
 tauschen. Adressen sind unter **K. L.
 20** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Freiwillige Gasthofs-
 Versteigerung.**

Veränderungshalber soll der Gast-
 hof zu Groß Raschig, 20 Minuten
 von Großenhain entfernt, mit fast
 neuen massiven Gebäuden, schönem
 Tanzsaal, Stallung und Schenke,
 überbauter Reg:bahn, ausgezeichnete
 Kellerei und sonstigen Räumlichkeiten,
 sowie gegen 10 Scheffel Feld u. Wiese,
 alles ganz nah gelegen, Dienstag den
 19. Februar d. J. Mittags 12 Uhr
 im genannten Gasthofs veräußert
 werden. Die Bedingungen werden
 zuvor bekannt gemacht.
 Großenhain den 8. Febr. 1867.
Adolph Preubisch,
 Agent.

**Getragene
 Herrenkleider**

werden stets gekauft, sowie als Zah-
 lung gegen neue mit angenommen,
 welche auf Verlangen nach Maß ge-
 fertigt werden.

**Große Schießgasse 7,
 3. Etage.**

Weyere Studierende welche bei
 dem Herrn Dr. Fuhrmann,
 Assistent an der polytechnischen
 Schule, von 13. d. M. an Unter-
 richt in verschiedenen Zweigen der
 niederen und höheren **Mathe-
 matik** und **Mechanik** nehmen,
 suchen hierzu noch einige Theil-
 nehmer. Näheres Schäferstr. 11, 2.

Mehlhandlung
Große Brüdergasse Nr. 5
 verkauft

Alle Sorten Weißendampfmehle
 aus der Königs-Mühle Plauen welche
 der Feinheit besonders zu em-
 pfehlen sind im Einzel und im
 Ganzen.
Adolph Seifert.

Mehlhandlung
Große Brüdergasse Nr. 5.
 empfiehlt

Woggenbrot 4 ästig und richtiges
 Gewicht a Pf. 104 Pf. **Land-
 brod** kräftig und richtiges Gewicht
 a Pf. 10 Pf.
Adolph Seifert.

Rahmschneideln: Schloßstr. 14 i. Hof.

Kasten-Setznetten
 empfiehlt

**Beyhold's Buch-
 druckerei,**
 Wilsdrufferstraße 21.

C. F. Peizold's
 Buchdruckerel,
 21. Pirnaischestr. 21.
 empfiehlt sich zur Anfertigung aller
 Druckarbeiten.

Corsets
 mit Mechanik von 2 1/2 Ngr. an
 empfiehlt

Louis Woller,
 Ceeßstraße 8.

**Extrafine
 Grog-Essenz,**
 die Flasche 12 Ngr., der Liter
 27 Thlr., empfiehlt
Julius Adler,
 Königsbrückerstraße 88.

Reise-Artikel,
 eigenes Fabrikat, empfiehlt in sehr
 großer Auswahl

Ad. Gäbel,
 Pirnaischestr. 10.

Geldleihe!
 sofort auf gute Pfänder u. s. w. Beih-
 hauf keine unter Discretion 1 Fl.
Frohngasse 1 im Altermagazin
 u. 4 gr. Schießg. 1. Et.
 Die Gebauer von Blech und
 starkem Draht mit Kuppel-Decke
 für einen Papagei, und eine un-
 benutzte halbovale Badewanne
 von Kupfer, für kleine Kinder, sind
 zu verkaufen.
**Gr. Oberseergasse 28,
 3. Etage.**

Ein anständiges, gelehrt
 Mädchen sucht eine Stelle zur
 Unterstützung der Hausfrau oder
 zur Oberaufsicht eines Haushal-
 tes; auch würde dieselbe die
 Führung der Wirthschaft eines
 stillen Herrn übernehmen.
 Näheres erteilt die Expedi-
 tion dieses Blattes.

Für nur 1 Ngr.
 werden **Waschlederhandschuhe**
 schön gewaschen bei **Sieber,** Altona-
 straße 1. Dasselbst zu haben **Hand-
 schuhe** in **Stärke** von 10 Ngr. an,
 in **Waschleder** von 12 1/2 Ngr. an.

Beinlängen

zu Damen- und Kinderstrümpfen em-
 pfeht und fertigt nach besonderer An-
 gabe an

Louis Woller,
 Ceeßstraße 8,
 vis-à-vis der Beilstr.

Blätter-Tabake
 zur

Cigarrenfabrication
 empfiehlt in guter Auswahl zu
 billigen Preisen.

Aloys Beer,
 Dresden, Dorothea-Platz 15. Caricere.

Crinolinen.

Schöffergasse 24.
 Weiße **Ball-Crinolinen,** 30
 Meilen für 1 Thlr., erge **Prome-
 naden-Crinolinen** neuester Fa-
 son bis zum feinsten Genre, sowie
 engere **Haus-Crinolinen** schon
 von 7 1/2 Ngr. an bei

J. B. Kaempfe,
 Schöffergasse 24.

Besten Waazimup,
 das Pf. 20 Pf., em-
 vorzüglich

Haften, pflicht

Albert Herrmann,
 Gr. Brüdergasse 12, zum Adler.

Gebrauchte **Wäsche,** Federbet-
 ten **Wäsche,** **Reibungsstücke** u. s. w.
 werden zu 1/2 abgekauft. **Palmsstraße**
 Nr. 26. 1. Et. **H. Wierse.**

Ausverkauf.

Baumwol. Strickgarn,
Wollen Strickgarn.
Aecht engl. Vigogne.
 Den Rest meines **Lagers** zu u. unter
 Rosenpreis.

Paul Kopke,
 Schloßstr. 23.
Rittentast. Schloßstr. 14 i. Hof.
 Familien-**geräthe** u. **Wandbepresch-**
 ungen in der Beilage.

„Albert“, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in London.

Haupt-Bureau für Deutschland: Jägerstraße 61a, Berlin.
Gegründet 1838.

Bericht der Directoren für das Jahr 1865 zur Vorlage an die General-Versammlung der Actionäre, welche am Mittwoch den 14. November 1866, im Haupt-Bureau der Gesellschaft, 7 Waterloo Place Pall Mall London abgehalten worden ist. Den statutarischen Bestimmungen gemäß legen die Directoren den Actionären ihren Jahresbericht über den Stand der Gesellschaft und die sich daran knüpfenden günstigen Aussichten vor. Den vor schriftsmäßigen und revidirten Rechnungen liegt die General-Bilanz per 31. December 1865 bei.

Während des Jahres 1865

tourden eingereicht 2359 Versicherungs-Anträge über	L. 1,097,140. 12.	=	Thlr. 7,314,271	Bers. Cap.
davon wurden angenommen 1795 Versicherungs-Anträge und dafür Policen ausgefertigt über	781,034. 12.	=	5,206,900	
die für diese neuen Versicherungen vereinnahmten Prämien betragen	35,641. 10. 6.	=	237,614	Pr. Cour
die Total-Prämien-Einnahme pro 1865 betrug	304,061. 7. 6.	=	2,027,076	
für 451 eingetretene Todesfälle wurden incl. Bonus bezahlt	179,451. 18. 2.	=	1,196,346	

Ingsachtet der großen Concurrenz, welche unter den Lebens-Versicherungs-Gesellschaften besteht, können die Directoren mit besonderer Genugthuung auf den bedeutenden Betrag der für das neue Geschäft vereinnahmten Prämien hinweisen, und es muß bemerkt werden, daß die im Jahre 1865 für das neue Geschäft sich ergebende Prämien-Einnahme die des vorigen Jahres um L. 9895 übersteigt. Bei dieser Gelegenheit halten die Directoren es wohl für angemessen, eine Uebersicht über die in den letzten fünf Jahren für das neue Geschäft vereinnahmten Prämien zu geben, wodurch die Erfolge der Company sich umso mehr documentiren werden.

1861 für neues Geschäft vereinnahmte Prämien:	L. 34,290. 19. 2.	=	Thlr. 228,607.
1862	37,014. 15. 5.	=	246,766.
1863	37,093. 3. 3.	=	247,288.
1864	25,746. 14. 8.	=	171,645.
1865	35,641. 10. 6.	=	237,610.

Dieser bedeutende und stetige Prämien-Zuwachs im neuen Geschäft ist ein sicherer Beweis, daß die Gesellschaft sich des vollen Vertrauens und des lebhaften Zuspruchs seitens des Publicums zu erfreuen hat, und repräsentirt der Gesamtbetrag der im Jahre 1865 vereinnahmten Prämien, welche bereits die Höhe von L. 304,061. 7. 6. = Thlr. 2,027,076 erreicht haben, eine Jahres-Einnahme, wie sie nur wenige Gesellschaften bis jetzt nachweisen können. Bis zum October 1866 hatte die Prämien-Einnahme der Albert Company sich bereits auf L. 340,000 = Thlr. 2,266,670 gesteigert.

Es gereicht den Directoren ferner zur Genugthuung, berichten zu können, daß auch das Indische Geschäft keinen zufriedenstellenden Charakter beibehält.

Die drei Directoren Dr. James Nichols, Lord George Paulet und W. Page, T. Phillips, sowie der Rechnungs-Revisor Dr. George Dodsworth scheiden aus, nehmen indessen die Wiederwahl an.

Schließlich bitten die Directoren, daß sowohl die Actionäre, als auch die Versicherten sie in Ihrem Vernehmen, das neue Geschäft der Gesellschaft stets auf gleicher Stufe zu erhalten, recht angelegentlich unterstützen möchten.

General-Bilanz der Albert Company am 31. December 1865.

Debet.		Credit.	
L.	s. d.	L.	s. d.
An Gezeichnetes Actien-Capital	500,000	Per Staatspapier (Stocks), Est-Indische Staats-Papire und Colonie-Eindufschine	154,030 16 11
Reservirungs-Fond	3,640,370 13 5	Darlehne auf Hypotheken und Sicherheiten, sowie andere ausstehende Forderungen	272,887 14 3
Depositen und Conto-Corrent	66,890 18 1	Saldo's der Zweig-Bureau's und der Agenten, fällige und nicht bezahlte Prämien	57,135 12 3
Family Endowment	480 0 0	Verpachtetes Eigenthum und Inventarien	15,052 9 4
Actien-Capital-Conto	17,140 0 0	Darlehne auf Policen, creditirte Prämien und andere Aufwände	59,861 18 9
Western Actien-Capital-Conto	4,521 3 2	Lebens-Interessen und Annuitäten	51,664 1 10
Diverse Conto	171 14 11	Verth der Policen mit anderen Gesellschaften	40,171 12 9
Unerhobene Dividenden	230,042 7 11	Agentur-Conto des Indischen Geschäfts	15,364 15 10
Gewinn und Verlust		Cassenbestand, Guthaben bei den Banken, Depositen und laufende Conto	27,123 15 0
	4,459,625 17 5		693,299 17 5
		Leben-Verbindlichkeits-Conto (Verth der Prämien von 1861)	3,431,361
		nicht eingezahltes Actien-Capital	335,972
			4,459,625 17 5

Der General-Agent für das Königreich Sachsen!
Ernst Scholz,
Dresden, Victoria-Straße 5.

Am 15. Februar Ziehung Canton Freiburger 15 Frs. (4 Thlr.) Obligationen.

Jährlich 3 Ziehungen mit Gewinnen von 60,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000 u. s. w. bis abwärts 17 Franken. Diese Obligationen, welche ich jederzeit coursmäßig zurückkaufe, sind als sichere und vortheilhafte Anlage kleiner Capitalien und Ersparnisse sehr zu empfehlen und in Preußen und einzeln von mir zu beziehen. Auch habe ich ganze Serien (jede von 50 Obligationen) abzugeben, die im glücklichen Falle in einer Ziehung sämtliche Haupttreffer erhalten können.

Adolf Meyer, Comptoir:
Landhausstraße 2.

Ausverkauf wegen Geschäfts- veränderung.

In meinem Ausverkauf befinden sich noch folgende preiswerthe Gegenstände:
schwarze Taffetas, Elle anstatt 1 Thlr. 5 Ngr. für 25 Ngr.,
Gras Persans, Elle anstatt 1 1/2 Thlr. für 1 Thlr. 5 Ngr.,
acht englische Lustres, Elle von 4 1/2 Ngr. an,
Alpacas, Elle anstatt 13 bis 16 Ngr. für 10 und 12 Ngr.,
acht französische Organdys, Elle anstatt 10 bis 14 Ngr. für 7 bis 9 Ngr.,
Reste in allen modernen Stoffen und Farben, sowie
Herren-Artikel, als: Westen, Cravatten, Shlipse, Reisedecken, Plaids
u. s. w. zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

F. B. Seller, Schlossstrasse No. 8
(Stadt Gotha).

Lager fertiger Hemden
in allen Größen. Anfertigung nach Maß. Bedienung reell und billig.
Wäsche-Fabrik von C. Küstrik,
Ostra-Allee 7.

Gicht-Wolle,
anerkannt bestes Mittel gegen Rheumatismus u. s. w.
empfiehlt **K. Rosbach,** Schloß-
straße 17, gegen dem Königl. Schloß.

Pariser Industrie-Ausstellung.

Im Verlage von **F. A. Brockhaus** in Leipzig wird ein **Illustrierter Katalog** der Pariser Industrie-Ausstellung von 1867 erscheinen und ist ein ausführlicher Prospect mit Illustrationsproben schon jetzt in allen Buchhandlungen gratis zu erhalten.
Ausschnitt, den es erwünscht ist, ihre Ausstellungengegenstände in diesem sorgfältigst ausgeführten Werke berücksichtigt zu sehen, werden ersucht, sich mit der Verlagehandlung schleunigst in Verbindung zu setzen.

Tannin-Balsam-Seife,

in von den Autoritäten der Medicin approbirtes **Universal-Gesundheits- und Schönheitsmittel** zur Erlangung einer **gesunden, schönen, weißen und weichen Haut.** Hieron haben **Dager** und **empfehlen à Stück 5 Ngr.:**
Arthur Rudolphi, Pragerstr. 12.
Fedor Schoeck, Körnerstr. 14.
Julius Garbe, Bauernerstraße.
W. S. Jeller, Landhausstr. 1.
W. H. Spero, Altmühlstr. 21.
W. H. Spero, Altmühlstr. 24. In **Gotha** die **Apothek.**

Realinstitut in Dresden

Grüne-gasse Nr. 14a.
Der neue Cursus beginnt zu Ostern d. J. Zweck: Fortbildung nach der Confirmation, Vorbereitung für die polytechnische Schule, Bergakademie, Bauwerken, Thierarzneischulen u. s. w. zweckmäßige Bildung für Landwirtschaft, mechanische und chemische Industriezweige, für den Expeditionsdienst, besonders im Postfache u. s. w.
Nähere Auskunft und Prospect gratis durch
A. Zschoche, Director.

Für Haarleidende!

Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare in 8-14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Schelten oder kranken Haare in gewöhnlicher Pflege neuen kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kahlköpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten, nach Befinden in einem Viertel bis zu einem Jahre den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut, z. B. Schuppen, Schinnen, das lästige Jucken, die in der jetzigen Zeit so überhand genommene höchst schmerzliche Blauschläge u. s. w. durch sein eigenthümliches Verfahren gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden. Briefe werden franco erbeten, bei älteren Uebeln ist persönliche Rücksprache allerdings unerlässlich.
Zeugnisse von Personen aus allen Ständen, die durch mein Verfahren das Haar wieder erlangt haben, liegen zur Einsicht vor und werden auf Wunsch zugesandt.
Löbau in Sachsen.

Julius Scheinich.

Den Wünschen des geehrten Publicums nachzukommen, bin ich jeden Dienstag in Dresden im **Hotel de Russie** zu sprechen, für Damen von 10-12 Uhr Vormittag, für Herren von 1-4 Uhr Nachmittag.

Papier-Costüme

in bekannter feiner Auswahl, Kopfbedeckung für jedes Costüm, sowie alle Gegenstände für **Maskenbälle** passend, werden sauber und billig angefertigt bei

M. Steinhausen,

Neuegasse 35. Hauptstrasse 26. I.
Neuem Salon-Feuerwerk, welches in ganz gefahrloser Weise, in jedem Zimmer zu bewerkstelligen ist) als: **Cholera-Mänschen** (neues Dinterlabungs-System), **Sadowa-Bomben**, **Japan-Sitzbühnen**, kleine **Feuerpyramiden** mit bengalischer Beleuchtung, **Fire Crakers**, **Peri-Fontänen**, **Gold- u. Silberrosetten**, **Damenpistolen**, **Sternschaupepen**, **Jupiterblitze**, **Magnesium-Licht**, **chinesisches Wunderpapier** um Gras wachsen zu lassen, **Pyro-Oligraren**, **Düppelpapier**, **Pharao's Wunderschlangen** etc. etc. zu billigen Preisen bei
S. Blumenstengel, Nr. 17 Galeriesstraße Nr. 1
vom Altmarkt herein linke Seite.

An das bauende Publikum.

Um in den Brücken mit den Sandstein-Vorräthen etwas zu räumen, sollen letztere für einen sehr billigen Preis veräußert werden; auch werden Aufträge auf neue Waaren schnell und billig ausgeführt.
Hieraus Reflectirende wollen sich entweder an die Betriebs-Verwaltung in Pirna oder an den Brückenverwalter in den Brücken selbst wenden.
Pirna, im Januar 1867.

Die Betriebs-Verwaltung der Sächsischen Bauhütte.

Ländliche Lehr- und Erziehungsanstalt zu Blasewitz bei Dresden.

Vorbereitung für Gymnasien, Realschulen und höhere Fachanstalten, sowie zum einjährigen Freiwilligenexamen nach erprobter Methode. Anmeldungen für Ostern rechtzeitig erbeten. Prospective durch Unterezeichneten.
Dr. Pietzsch.

Fertige Särge in allen Größen und jeden beliebigen Preisen sind stets vorrätzig beim
Tischler **G. L. Reimer,** neben der Pfarrwohnung.

